

pickte dort offensichtlich Blattläuse von Zweigen und Blättern. Rauch- und Uferschwalben beteiligten sich nicht an der Nahrungssuche im Sitzen.

Am 9.10.1987 jagten etwa 80 Mehlschwalben über dem Grundstück des Instituts für Vogelkunde in Garmisch-Partenkirchen. Ein Teil der Schwalben ließ sich im Wipfelbereich von zwei Fichten auf die Äste nieder und sammelte ebenfalls Blattläuse von Nadeln und Zweigen ab. Der Rest des Trupps jagte die schwärmenden Läuse in der Luft um die Wipfel. Nach ungefähr 10 min flog der Trupp - es handelte sich ganz offensichtlich um Durchzügler - weiter.

Summary

Two observations concerning House Martins feeding on Aphids while sitting on branches of Alder and Spruce are shortly described.

Anschrift des Verfassers: Institut für Vogelkunde, Gsteigstr. 43, D-8100 Garmisch-Partenkirchen

----- Eiderenten (*Somateria mollissima*) drei Monate auf einem Alpensee

Eider Ducks (*Somateria mollissima*) staying three months on an Alpine lake.

Einhard Bezzel, Hans-Joachim Fünfstück

Im Werdenfelser Land war die Eiderente von jeher selbstverständlich nur Ausnahmegast. Bis 1972 lag lediglich der Nachweis eines verunglückten Weibchens vor. Ab 1972 erschienen einige Individuen regelmäßig auf den Seen des Nordalpenrandes, insbesondere Kochel- und später auch Staffelsee. Einzelne Individuen hielten sich nachweislich monate-, ja sogar jahrelang auf und wurden futterzahn. Sie nahmen mit den Stockenten das Brot der Spaziergänger. Sehr unregelmäßig erschienen auch einzelne Eiderenten meist kurzfristig auf den Seen in den Alpentälern, wie Walchensee und Isarstausee Krün (Entwicklung bis 1976 vgl. BEZZEL & LECHNER, Die Vögel des Werdenfelser Landes. Greven 1978). Mittlerweile sind Eiderenten in den Wintermonaten fast in jedem Jahr einzeln festzustellen; eine zusammenfassende Auswertung der Daten ist beabsichtigt.

Die Werdenfelser Beobachtungen entsprechen der Entwicklung in anderen Gebieten des Binnenlandes im Süden Mitteleuropas. Das Auftauchen der ersten länger verweilenden Eiderenten im Werdenfelser Land setzt z.B. rund ein Jahr

später ein als die plötzliche Zunahme der Eiderenten mit z.T. ebenfalls ganzjähriger Anwesenheit am Bodensee (Orn. Arbgem. Bodensee, Die Vögel des Bodenseegebietes, Konstanz 1983). Größere Zahlen waren allerdings auf den Seen des Werdenfelser Landes kaum zu erwarten, da sicher geeignetes Nahrungsangebot fehlt.

Der ungewöhnlich frühe und starke Einflug von Eiderenten ins Binnenland Mitteleuropas ab Anfang September 1988 führte auch Eiderenten in bisher nicht gekannter Truppstärke in den Bereich des Alpenrandes und der Nordalpen im Werdenfelser Land, wenn auch die maximalen Konzentrationen hier nicht entfernt mit den Zahlen auf größeren Binnengewässern des Tieflandes vergleichbar sind.

Vom 15.-17.9. hielt sich ein Trupp von 14 diesjährigen Vögeln auf dem Kochelsee auf. Am 19.9. war er verschwunden. Dafür waren am selben Tag 14 Eiderenten auf dem Eibsee; es könnte sich um denselben Trupp gehandelt haben. Erstaunlicherweise blieben mind. 5 Vögel bis Mitte Dezember (Tab.).

Diesjährige Eiderenten im Herbst 1988 auf dem Eibsee (970 m NN). -
First year Eider Ducks on the Eibsee (970 m NN) in autumn 1988.

Datum	Gesamtzahl	Geschlechter
19.09.	14	mind. 4 ♂
03.10.	6	
17.10.	3	2 ♂ 1 ♀
31.10.	4	3 ♂ 1 ♀
11.11.	4	3 ♂ 1 ♀
29.11.	4	3 ♂ 1 ♀
10.12.	4	3 ♂ 1 ♀
14.12.	5	4 ♂ 1 ♀
29.12.	See zu 90 % zugefroren	

Der Eibsee liegt etwa 970 m über NN, nimmt bei hohem Wasserstand 167 ha ein und weist 32 m als größte Tiefe auf. Er spielt nicht nur wegen des massiven Bade- und Wassersportbetriebs als Rastplatz für Schwimmvögel keine Rolle. Die hohe Lage am Fuß der Zugspitze, der geschlossene Wald ringsum,

die relativ steilen felsigen Ufer und vor allem das Fehlen eines längerfristigen Nahrungsangebotes ziehen in der Regel nur einige Stockenten (*Anas platyrhynchos*) und Gänsesäger (*Mergus merganser*) an. Erstere lassen sich von Passanten füttern, letztere können als Fischjäger existieren. Der Herbst 1988 brachte übrigens auch die ersten Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) auf den Eibsee, die kurzfristig wohl ebenfalls vom Fischbestand profitierten.

Der lange Aufenthalt der Eiderenten ist daher erstaunlich. Er war wahrscheinlich nur durch das offensichtlich ergiebige Nahrungsangebot an Flußkrebse (*Astacus astacus*) möglich. Die Enten waren beim Tauchen nach Krebsen offenbar recht erfolgreich. Am 3.10. wurden in 17 Tauchgängen 14 Krebse, am 17.10. in 17 mind. 7 Krebse gefangen. Auch am 31.10. und am 11.11. jagten Eiderenten eifrig nach Krebsen. Von 4 Eiderenten, die bei einer Einzelkontrolle auf dem wesentlich seichteren Barmsee (57 ha; ca. 17 km Luftlinie entfernt) beobachtet wurden, tauchte ein Vogel ebenfalls einen Krebs herauf. Am Eibsee werden gelegentlich auch Stockenten beobachtet, die aus den seichten Uferpartien Krebse herausholen.

Der Aufenthalt der Eiderenten auf den Alpenseen wurde erst durch die Vereisung beendet.

Summary

In September 1988, during the great influx into inland areas of Central Europe some Eider Ducks reached the northern border of the Alps. Even on the Eibsee, an alpine lake in 970 m NN 14 individuals could be observed. At least 4 of them stayed there during three months. They apparently fed entirely on crayfish (*Astacus astacus*) as there seemed to exist no other food available. 21 crayfish were caught during 34 individual dives. The Eider Ducks were forced to leave the area when the lakes in the valley were frozen up in the second half of December.

Anschrift der Verfasser: Institut für Vogelkunde, Gsteigstr. 43, D-8100 Garmisch-Partenkirchen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Garmischer Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Fünfstück Hans-Joachim

Artikel/Article: [Eiderenten \(*Somateria mollissima*\) drei Monate auf einem Alpensee 54-56](#)